



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2068

Donnerstag, 7. Dezember 2023

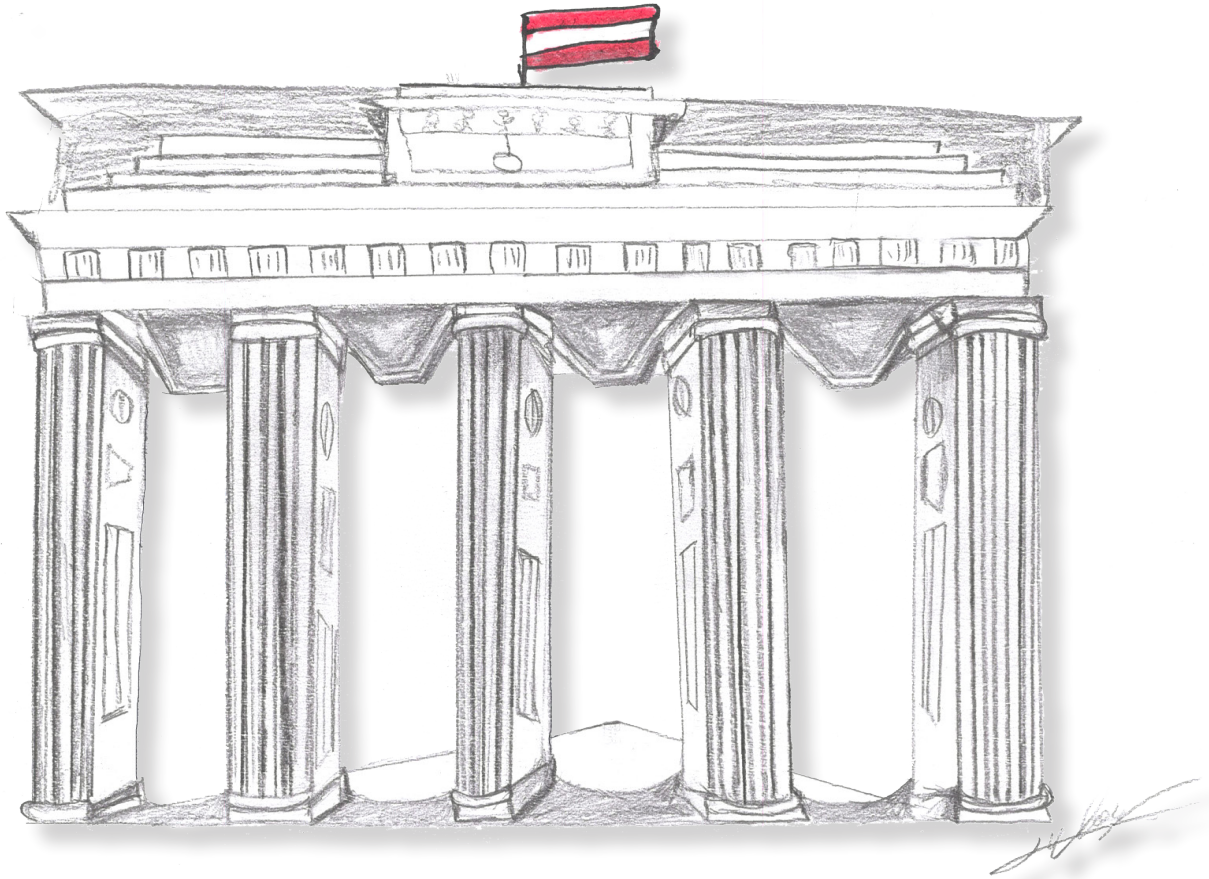


Einblick ins Hohe Haus

Wir erklären es!

Macht des Parlaments

Fatima (17), Hannah (17), Jazmin (15), Joel (18), Zeynep (19) und Lana (17)



Wie Uncle Ben aus Spiderman schon sagte: „With great power comes great responsibility.“ Auch Politik hat viel mit Macht zu tun und mit viel Macht kommt große Verantwortung. Wenn ihr mehr dazu wissen wollt, lest unseren Artikel.

Verantwortung hat man schon immer, für sich selbst und auch für andere. Verantwortung wächst mit der Zeit. Vor allem dann, wenn man Entscheidungen für andere Menschen trifft, wächst die Verantwortung immer mehr. Abgeordnete treffen Entscheidungen, die ein ganzes Land betreffen, deshalb haben sie viel Macht und dadurch große Verantwortung. Die Aufgabe von Abgeordneten ist es, Gesetze zu beschließen, das Budget für ein Jahr zu vertei-



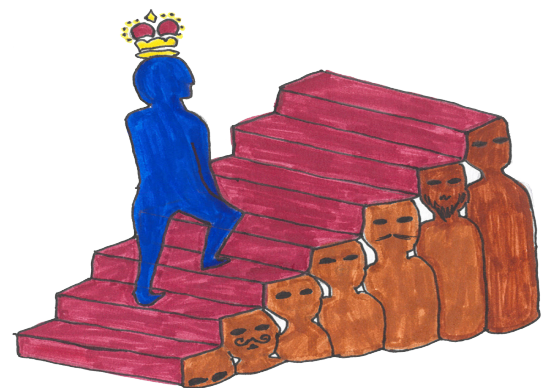
Große Verantwortung kann zu einer großen Herausforderung werden.

len, aber auch die Exekutive zu kontrollieren. Zu diesem Thema haben wir zwei Abgeordnete, Frau Kucharowits und Herrn Engelberg, interviewt und genau zu diesen Themen Fragen gestellt.

Macht ist die Möglichkeit, Entscheidungen zu treffen und sie umzusetzen. In einer Demokratie ist dafür oft Voraussetzung, die Mehrheit zu haben. Macht ist notwendig, um Dinge umzusetzen oder Entscheidungen zu treffen. Unsere Gäste erklärten uns, dass Macht in einer Demokratie bedeutet, durch Mehrheiten bei Abstimmungen, Entscheidungen zu treffen, denn die Macht geht vom Volk aus. Frau Kucharowits meinte, dass Macht gerne mit Machtmissbrauch verwechselt wird. Aber selbst in einer Demokratie braucht man Macht, um Dinge umzusetzen. Frau Kucharowits und Herr Engelberg vertreten als Abgeordnete große Bevölkerungsgruppen und sie sind sich ihrer Macht und Verantwortung bewusst. Für sie ist es wichtig, Macht zu dosieren und mit Koalitionspartnerinnen und -partnern Mehrheiten zu finden.



Obwohl wir in einer Demokratie leben, die grundsätzlich gut funktioniert, gibt es immer noch Situationen, wo es Machtmissbrauch gibt und es zu Machtmissbrauch kommt. Wir finden, es sollte entsprechende Konsequenzen geben, damit die Menschen ihr Vertrauen in die Demokratie behalten.

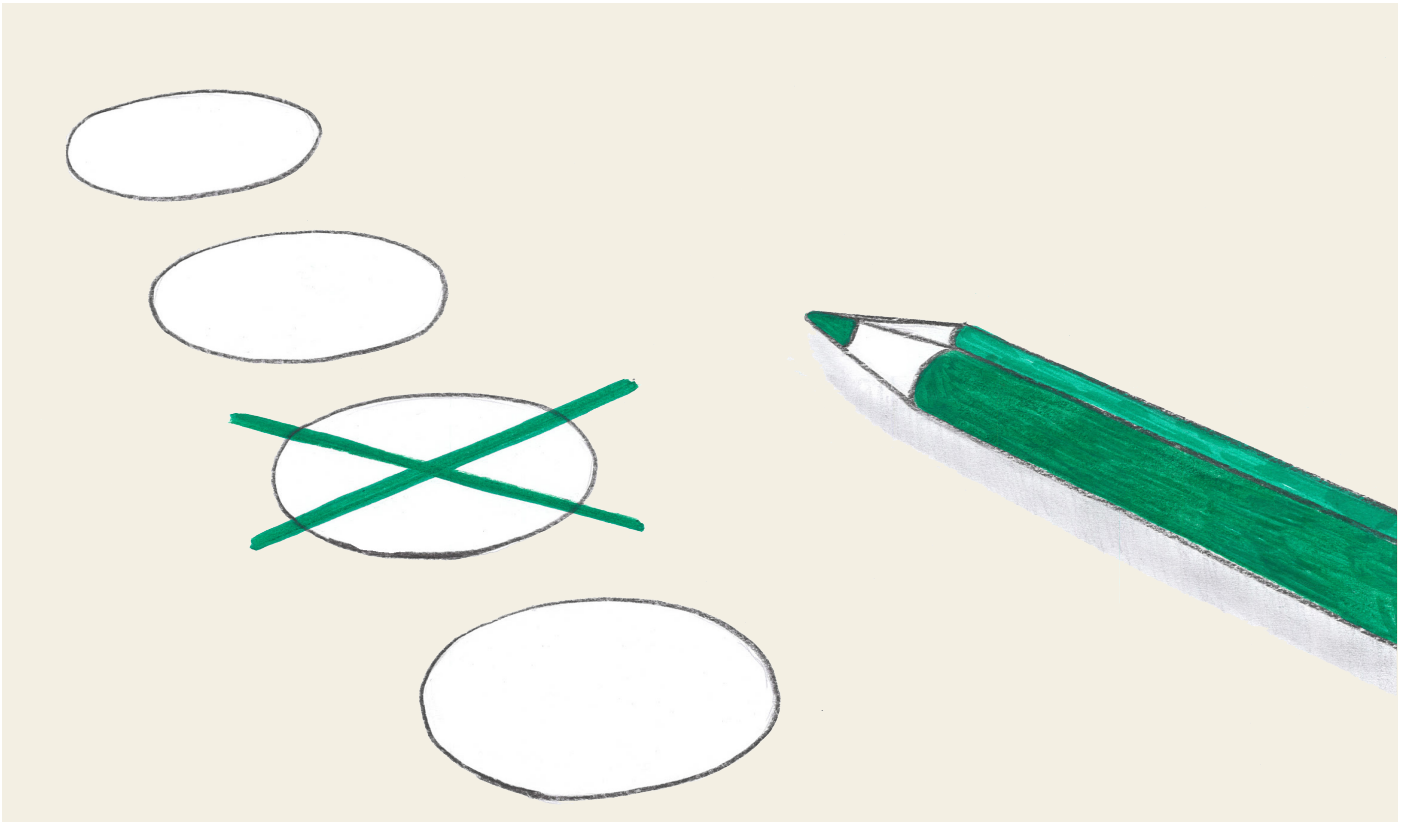


Unkontrollierte Macht führt zu Machtmissbrauch!



Politiker:innen und Wahlen

Nour (19), Shakila (19), Sara (18), Orit (17) und Filip (17)



Was haben Politiker:innen dazu zu sagen?

Wir haben uns heute mit dem Thema Wählen beschäftigt und uns verschiedene Bereiche angeschaut. In Österreich gibt es derzeit fünf verschiedene allgemeine Wahlen: Nationalratswahl, Landtagswahl, Bundespräsidentenwahl/ Bundespräsidentinnenwahl, Wahl zum Europäischen Parlament, Gemeinderatswahl. In Wien gibt es die Bezirksvertretungswahl. Bei dieser, bei der Gemeinderatswahl und bei der EU-Wahl dürfen auch nicht-österreichische EU-Staatsbürger:innen mitwählen. Es gibt das aktive und das passive Wahlrecht. Das aktive Wahlrecht



Es gibt viele Möglichkeiten, wer gewählt werden kann.

bedeutet, dass wir ab 16 Jahren wählen können. Das passive Wahlrecht bedeutet, dass man ab 18 Jahren gewählt werden kann. Wenn man Bundespräsident:in werden will, muss man mindestens 35 Jahre alt sein.

Warum es in einer Demokratie wichtig ist, dass verschiedene Generationen mitbestimmen können und welche Folgen es geben könnte, wenn bestimmte Bevölkerungsgruppen nicht wählen dürfen, haben wir in einem Interview mit den zwei Nationalratsabgeordneten Katharina Kucharowits und Martin Engelberg herausgefunden:

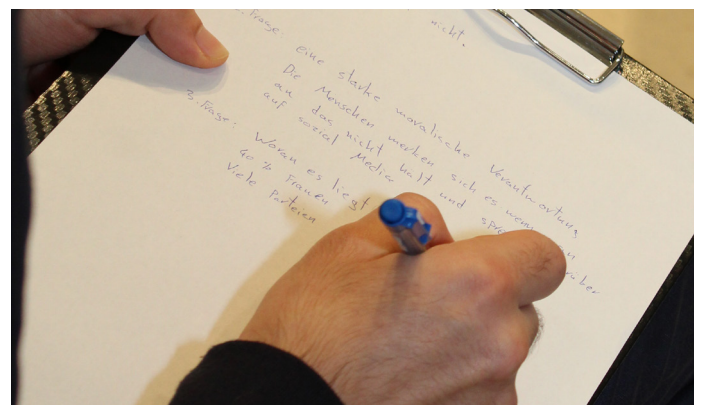


Es gibt keine bestimmte Regelung, die besagt, dass das Wahlprogramm bis zu einem bestimmten Grad eingehalten werden muss. Es besteht keine gesetzliche Konsequenz, jedoch ist es von den moralischen Werten der Politiker:innen abhängig und es spielt eine wesentliche Rolle für das Bild der Politiker:innen. Außerdem macht es sich innerhalb der Gesellschaft bemerkbar, wenn politische Versprechen nicht eingehalten werden. Die Medien können ebenfalls dazu beitragen, dass es aufgedeckt wird, wenn Versprechungen nicht eingehalten werden können.



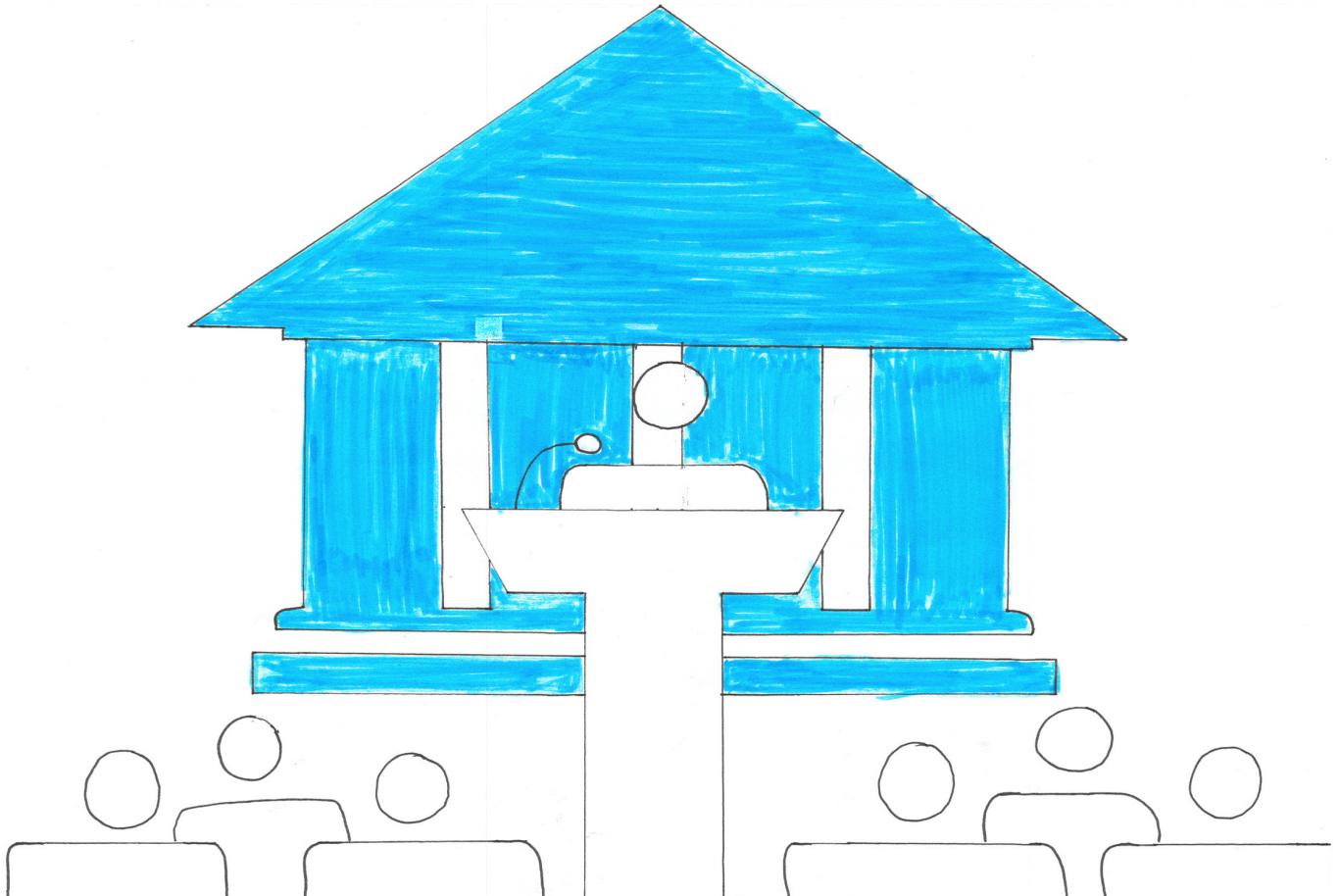
Wir wollten auch von den zwei Abgeordneten wissen, wie die Geschlechterquote im Parlament aussieht. Sie meinten, dass keine Regelung besteht, die besagt, dass Frauen und Männer anteilmäßig gleich im Parlament vertreten sein müssen, jedoch wird meist innerhalb der Parteien auf die Geschlechterquote geachtet. Katharina Kucharowits und Martin Engelberg waren dabei aber nicht ganz derselben Meinung. Wir haben aus dem Gespräch auch erfahren, dass es für Nicht-EU-Staatsbürger:innen bestimmte Kriterien gibt, die erfüllt werden müssen, um in Österreich einen adäquaten Arbeitsplatz zu bekommen (einen, der auch finanziell und arbeitsmäßig vergleichbar im „neuen“ Land dem alten entspricht). Dafür gibt es die „Rot-Weiß-Rot-Karte“.

Wir finden es wichtig, dass jüngere und ältere Menschen wählen, damit viele verschiedene Meinungen vertreten werden.



Unser demokratischer Rechtsstaat

Mustafa (19), Kaan (16), Ipek (18), Betjana (17) und Marya (17)



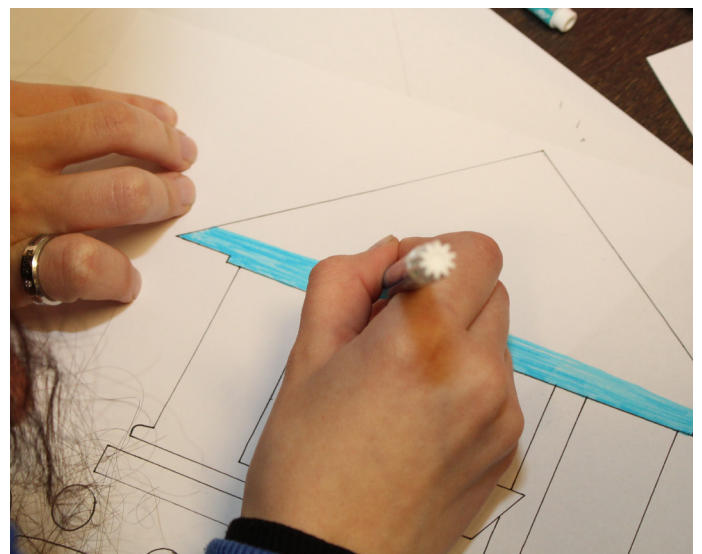
Ein Interview mit Abgeordneten zu Fragen über Politik und Rechtsstaat.

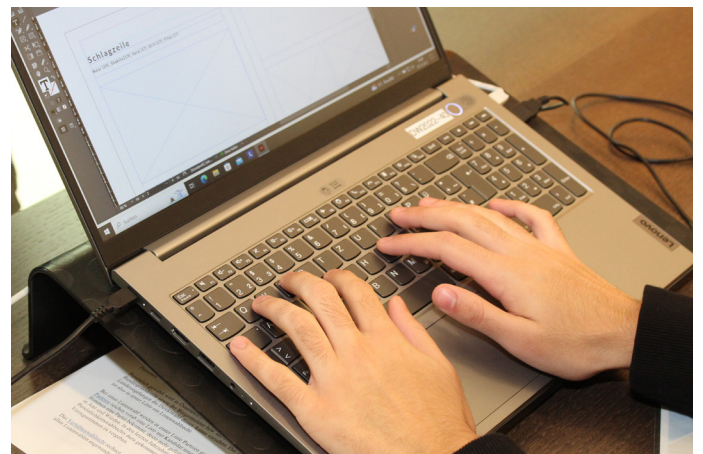
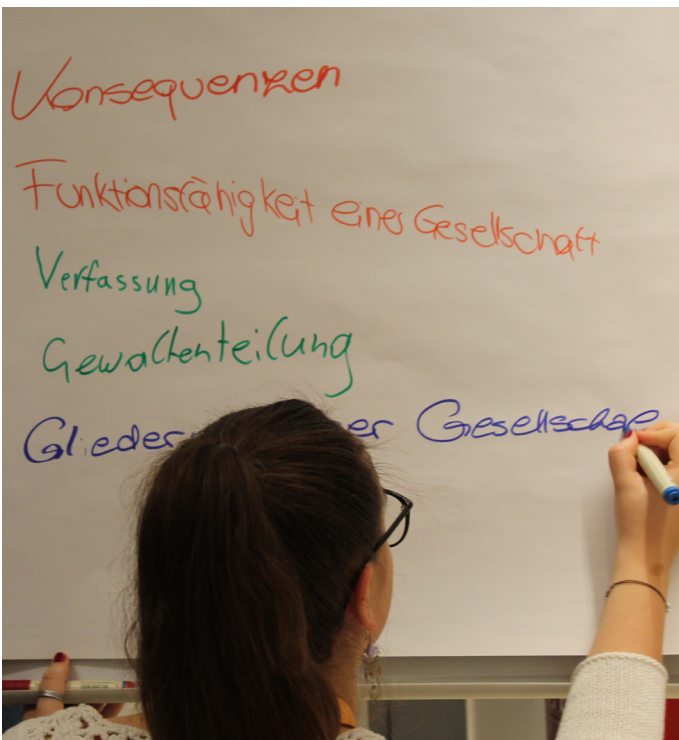
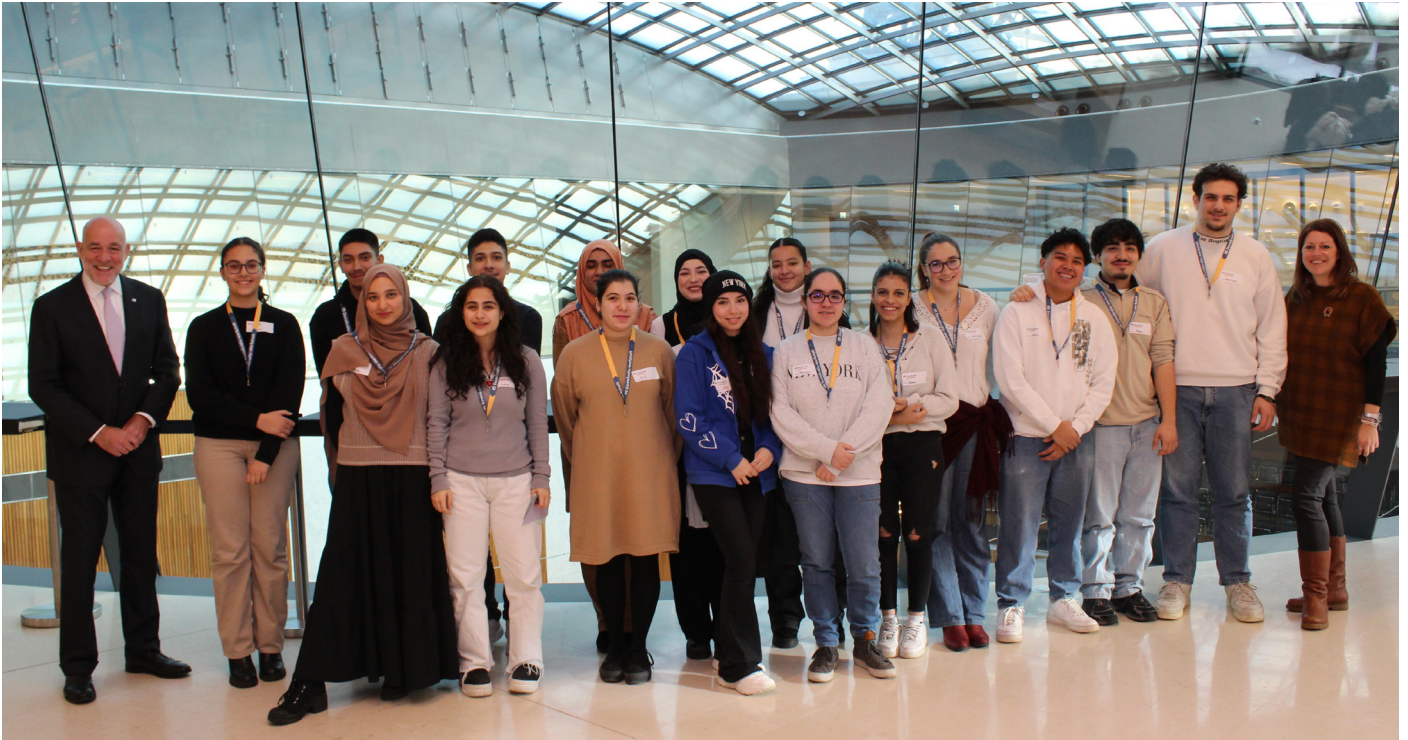
Wir hatten die Gelegenheit, zwei Abgeordnete zum Nationalrat, Martin Engelberg und Katharina Kucharowits, zu interviewen. Wir haben Fragen zu unserem demokratischen Rechtsstaat stellen können. Herrn Engelbergs Meinung zu einem Rechtsstaat war, dass das staatliche Handeln ein wesentliches Element darstellt und auf bestehendem Recht basiert. Wir haben seiner Meinung nach ein gutes System. Die Eigenverantwortung und Mitverantwortung aller Men-



schen ist dennoch wichtig. Frau Kucharowits meinte, dass wir jeden Tag etwas für unsere Demokratie tun müssen, damit alles funktioniert. Wir finden, dass unser demokratischer Rechtsstaat auf Rechten und Regeln basiert, wie z. B. der Meinungsfreiheit, dem Demonstrationsrecht oder dem Wahlrecht. Die Verfassung ist dabei das Hauptgesetz oder auch Grundregelwerk für uns. Sie bildet die Grundmauer für all unsere Gesetze. Alle Menschen sollten gleichberechtigt sein. Alle Rechte und Gesetze sollten für alle gelten. Es ist wichtig für uns, dass wir

alle in einem Rechtsstaat leben, weil uns gewisse Rechte zustehen, wie z. B. Frauenrechte oder eben die Meinungsfreiheit. Unserer Meinung nach sollte niemand diskriminiert oder ausgegrenzt werden. Auch in Zukunft werden wir alle in unserer Demokratie Verantwortung tragen müssen. Wir fanden das Interview sehr angenehm und entspannt. Die Fragen wurden sehr ausführlich und formell beantwortet. Im Großen und Ganzen war es eine tolle Erfahrung und wir hatten alle die Gelegenheit, unsere Fragen zu stellen.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Politiker:innen

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders
vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

7N 1, BRG und BORG Lessinggasse, Lessinggasse 14,
1020 Wien

